

Hochwasserschutz und Renaturierung Reuss

Medienkonferenz zum zweiten Auflageprojekt 3. September 2018



Ablauf

1. Ausgangslage / Ziele / Nutzen Robert Küng

2. Was bleibt gleich, was ist neu?

Urs Zehnder

3. Kosten und Finanzierung Urs Zehnder

4. Land-/forstwirtschaftliche
Begleitplanung
Stefan Moser

5. Weiteres Vorgehen Robert Küng

6. Fragen Robert Küng

Reuss-Projekt - weshalb?

Hochwasser-Ereignis August 2005

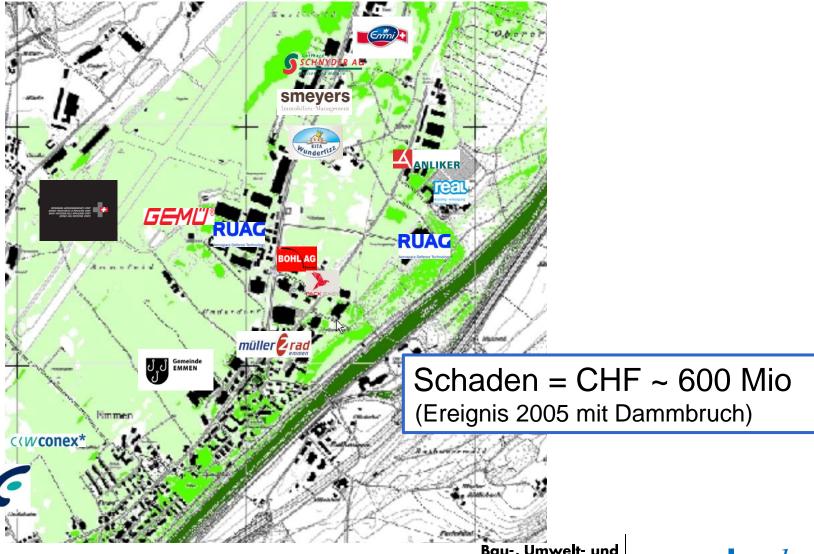








Reuss-Projekt – weshalb?



Hochwasserschutz



Ökologie



Lebensqualität



Komplexe Rahmenbedingungen

Wald

Natur- und Landschafts- schutz

Gewässerschutz Raumplanung

Wasserbau

Jagd und Fischerei

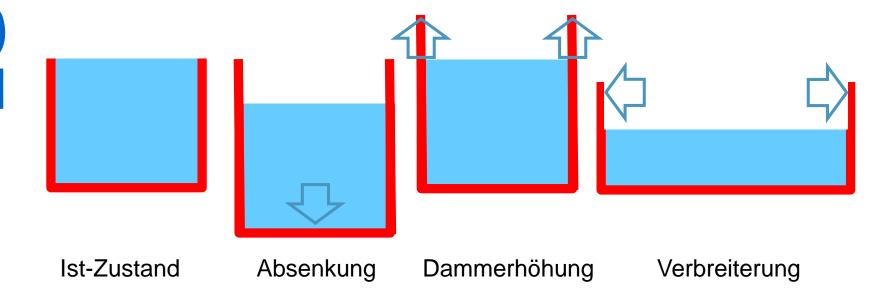
Landwirtschaft

Eidgenössische Gesetzgebung

Art. 4 WBG / Art. 36a GSchG / Art. 37 GSchG / Art. 38a GSchG

- S Natürlichen Zustand erhalten
- S Natürlichen Verlauf wiederherstellen
- § Gestaltung:
 - Lebensraum für vielfältige Tier- und Pflanzenwelt
 - > Wechselwirkungen ober-/unterirdische Gewässer
 - > Standortgerechte Ufervegetation
- § Raumbedarf der Gewässer (Gewässerraum) festlegen
- § Revitalisierung

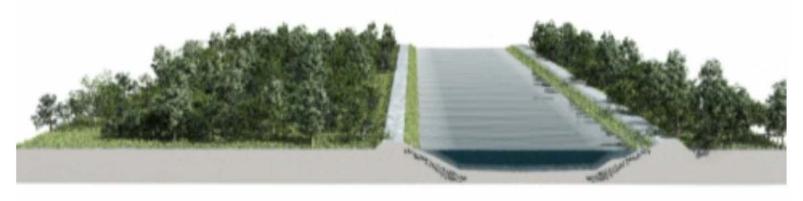
Verschiedene Konzepte



Bestvariante

Hochwasserschutz = Reuss verbreitern

Heute





Was bisher geschah...

- > Projektauflage Februar bis März 2016
- > Postulat Othmar Amrein und Mit. über das geplante Projekt Hochwasserschutz und Renaturierung Reuss (P 132)
- > KR-Session September 2016: teilweise Erheblicherklärung P 132
- > Definitiver Entscheid, Review durchzuführen



Renommierte ExpertInnen

- Markus Jud, Leiter Linthwerk (Grundlagen, Konzepte, Verfahren und Organisation)
- Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie ETH Zürich (Hydrologie, Hydraulik, Hochwasserschutz-Konzept)
- Institut für Geotechnik ETH Zürich (Geotechnik)
- Nachhaltigkeitszentrum Sanu (Renaturierung und Gewässerraum)



Was sagt der Review?

Gesamtwürdigung

- > Projektstruktur und Bearbeitungsmethodik entsprechen einem zeitgemässen HWS-Projekt
- Seplante Massnahmen verbessern HWS und werten Gewässerlebensraum auf
- > Projekt stützt sich auf die in der Schweiz geltende Praxis



Was sagt der Review?

Empfehlungen

- > Generelle Überarbeitung und Bereinigung Technischer Bericht
- > Klare Formulierung des Schutzkonzepts und evtl. Anpassung der Schutzkoten
- > Überarbeitung der Dammquerschnitte
- > Weiterführen Land- und Forstwirtschaftliche Begleitplanung
- > Ausarbeiten Kompensationsprojekte FFF

Was haben wir seither gemacht?



Review

Überprüfung Hydrologie und Schutzkonzept

Überarbeitung/ Optimierung Projekt

Überarbeitung Dammaufbau

FFF-Konzept



undlagen

Aktualisierung Grundlagedaten (z.B. AV)

Transformation LV95



Einsprachen ++

Berücksichtigung Anträge, wenn

- ☑ Projektziele
- ☑ Bewilligung
- ☑ Kosten

Koordination ASTRA, ZG, AG, Gemeinden

Strategie Landerwerb

Was bleibt gleich?

- > Konzept: Hochwasserschutz durch Aufweitungen
- > Generelles Schutzkonzept / Schutzziele
- > Genereller Gewässerraum
- > Projekt mit seinen wesentlichen Massnahmen

Dreifacher Nutzen

- □ Ökologie
- ☐ Lebensqualität

Dreifacher Nutzen







ŬÖkologie

✓ Lebensqualität

Was ist neu?

- > Technischer Bericht
- Schutzkonzept Emmen (Dammhöhen Emmen angepasst)
- > Wegführungen (Emmen, Schiltwald, Honau)
- > Geschiebe-Bewirtschaftungskonzept
- > Konzept Kompensation FFF
- > Strategie Erwerb von Grund und Rechten

Kompensation Fruchtfolgeflächen

Fruchtfolgeflächen

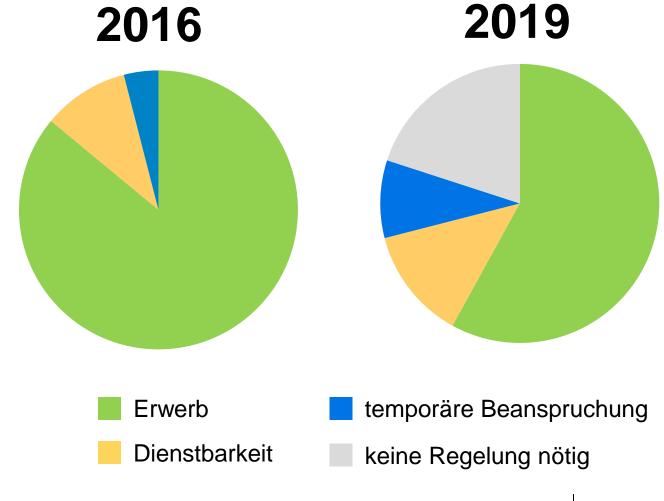
Kompensationsbedarf

31,8 ha

potenzielle Aufwertungsstandorte (noch zu überprüfen)

914 ha

Strategie Landerwerb



Land- und forstwirtschaftliche Begleitplanung

Zusammenarbeit mit Direktbetroffenen

Ziel: einvernehmliche Lösungen mit den GrundeigentümerInnen und BewirtschafterInnen und möglichst geringe Auswirkungen für die einzelnen Betroffenen

- > Hofgespräche/Kontakt mit Grundeigentümern und Pächtern
- Standortbestimmung und Diskussion Lösungsansätze
- > Kontakte für vorsorglichen Landerwerb für Realersatz

Projektkosten

	Prozentsatz	Bauprojekt
	(von Baukosten)	
Baukosten (Bauprojekt inkl. 15% Unvorhergesehenes)		121'110'000
Honorare (alle SIA Phasen, inkl. Experten, UVB, UBB)	12.0%	14'530'000
Übergeordnete Kosten, Baunebenkosten	5.0%	6'060'000
Allgemeine Projektreserve	5.0%	6'060'000
Erwerb von Grund und Rechten		17'000'000
Kompensation FFF (inkl. Honorare, Entschädigungen)		16'260'000
Total Investitionskosten exkl. MWST		181'020'000
MWST 7.7%		13'940'000
Total Investitionskosten		194'960'000

- Projekt verhindert Schäden im hohen dreistelligen Millionenbereich
- Voraussichtlicher Bundesbeitrag: gegen 80 Prozent (156 Millionen Franken)



Ziele der LaFoBe

mit GrundeigentümerInnen und PächterInnen...

- > einvernehmliche Lösungen zu erarbeiten und
- > die Auswirkungen des Reussprojekts auf die Betriebe möglichst gering zu halten.



Was wir bis jetzt gemacht haben

- > Startphase = Einarbeitung ins Projekt bis Juni 17
- > Information und Kommunikation bis Oktober 17
- > Standortbestimmung und Perspektiven bis Mai 18
 - Besuche bei den Familien / Betrieben / GrundeigentümerInnen
 - Aufnahme der Bedürfnisse, Anliegen und Bedenken
 - Erfassung der Betroffenheit der Betriebe (betrieblich, persönlich, finanziell...)
 - Diskussion von Lösungsansätzen...



Standortbestimmung (1)

- > angenehme / offene Gespräche
 - konstruktiver Austausch mit den Betroffenen
 - mehrheitlich gute Akzeptanz unserer Rolle
- > Sehr unterschiedliche Betroffenheit
 - Betriebe/EigentümerInnen mit grossen Verlusten LN, gefährdeten Betriebszweigen
 - Betriebe/EigentümerInnen mit wenig LN, Wald...
 - emotionale Betroffenheit
- > Kritik am grossen «Land- und Waldeinsatz»
 - das Projekt wird als «übertrieben» empfunden
- > Grosse Unsicherheit
 - Planungsunsicherheit / langer Zeithorizont
 - Verzögerte Investitionen in Betrieb



Standortbestimmung (2)

- > Realersatz «obere Reuss»
 - Seehof (~21 ha LN) und Althof (~28 ha LN)
 - Verhandlungen mit potenziellen Verkäufern von LN und kleinen Waldparzellen
 - Tauschangebote Wald ⇔ LN
- > wenig Realersatz «untere Reuss»
 - (noch) kein Realersatz in Root, Gisikon, Honau
- > Einzelne konkrete Lösungsansätze für Betriebe
 - Lösungsansätze diskutiert
 - für Entscheide noch zu früh



Kriterien für Lösungen

- » «Gesamtlösung» über Einzellösungen
 - Einzellösungen sollen Lösungen für andere nicht blockieren
- > Einvernehmliche Lösungen haben oberste Priorität
- Die Kriterien werden im Einzelfall unterschiedlich gewichtet. Die «Gesamtlösung» steht über Einzellösungen. > Kriterien für Realersatz

 - - Jung
 - Distanz/Fahrzeit zum Betriebszentrum
 - Weiden vor Wiesen vor Ackerflächen / extensiven Flächen



Weiteres Vorgehen LaFoBe

- > Konzepte und konkrete Lösungen bis Sommer 2020
 - weitere Grundlagen erarbeiten und Rahmenbedingungen klären
 - Konkrete Lösungen entwickeln (zusammen mit Betroffenen)
 - Entscheidungsfindung begleiten
- > Suche nach Realersatz

laufend

- von Wald und LN (Parzellen, ganze Gewerbe)
- Tausch von Parzellen zur besseren Arrondierung
- Mithilfe/Mitdenken der Betroffenen erwünscht
- > Umsetzung und Bereinigung

bis ???

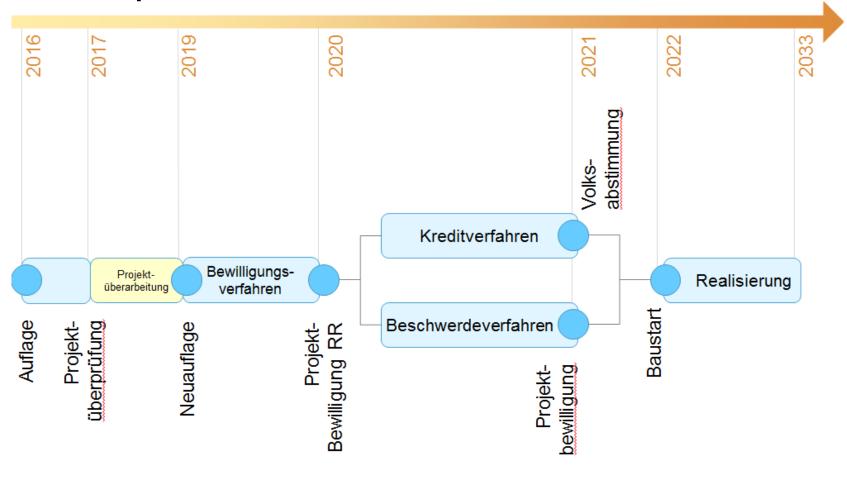
- vif/immo
- Abschlussbericht



Wie geht es weiter im Projekt?

- Interne Vernehmlassung / Gelegenheit für Rückmeldungen
- > Auflage
- > Einspracheverhandlungen und Projektbewilligung

Zeitplan



Land- und forstwirtschaftliche Begleitplanung

Landerwerb

Haben Sie Fragen?

